

Der Brief

Von Rei_

Es war jeden Tag das Gleiche. Wieder saß ich hier in der Schule und wurde von allen blöd angeschaut, mit abwertenden Kommentaren überschüttet und einfach nur ausgelacht. Warum das alles? Ich wusste es nicht. War es weil ich anders bin als die Anderen? Bin ich denn nicht normal? Fragen, viele Fragen die ich mir jeden Tag stellte. Antwort darauf hatte ich keine gefunden.

Da, was war das? Sollte das ein Witz sein? Schön das alle darüber lachen konnten. Ich kann es nicht. Ich war bloß die Person um die es ging. Was bringt Andere dazu, so gemein zu sein? Ich kann es nicht verstehen. Angefangen hat alles schon viel früher. Damals als ich nicht wusste wo genau ich eigentlich stehe...bei meinen Großeltern durfte ich alles machen was ich wollte. Zu Hause nicht. Warum? Ich hab es damals nicht verstanden. Ich war doch erst 6 Jahre alt. Ich wusste nicht mehr was richtig oder falsch war. Aber sie haben es ja nur gut gemeint. Es gibt für mich auch keinen Grund, irgendwem böse zu sein.

Dann später, ich war noch ein Kind, als sich meine Eltern getrennt hatten. Ich hatte nicht verstanden warum. Ich konnte mir nicht erklären, warum sich meine Eltern getrennt hatten, die Eltern meiner Freunde aber nicht. Es war nicht einfach. Allerdings hab ich nie etwas gesagt, sondern alles in mich reingefressen. Ich wollte keine Gefühle zeigen. Schon in der Hauptschule wurde ich von anderen gemobbt. Wegen meinem Style? Wegen meinem Aussehen? Weil ich mich für andere Dinge interessiert hatte, als meine Mitschüler? Da hatte ich allerdings noch Freunde, die zu mir gestanden haben. Mir ging es trotz dieser Unterstützung immer schlechter. Irgendwann konnte ich das nicht mehr für mich behalten. Ich hab mich immer mehr von den Anderen zurückgezogen und wollte alleine sein. Meine Schulnoten wurden schlechter und ich hab mich letztendlich nicht mal mehr dafür interessiert.

Als ich dann in eine höhere Schule kam, hatte ich die Hoffnung, das vielleicht alles besser wird. Dem war aber nicht so. Ich wurde weiter gemobbt und dann auch von meinen letzten Freunden im Stich gelassen. Irgendwann hatte sich die ganze Schule gegen mich gestellt. Ich bekam Depressionen und hatte angefangen mich selbst zu verletzen. Ich dachte an Selbstmord und hatte einen Abschiedsbrief geschrieben. Erst dann bekamen die Lehrer mit, das etwas nicht stimmte. Mir und meiner Familie wurden über das Internet Morddrohungen geschickt. Ich hab dann die Schule abgebrochen und musste in ein Krankenhaus für Menschen mit Problemen. Erst wurde mir gesagt, ich müsste nur eine Woche dort bleiben. Daraus wurden jedoch drei Wochen. Eigentlich sollte mir dort geholfen werden. Ich kam mir wieder verarscht vor. Die erste Woche war die Hölle. Ich hatte nichts mehr gegessen und jeden Tag geweint. Ich wollte wieder nach Hause. Nach diesen drei Wochen konnte ich dann

wieder nach Hause, musste allerdings Therapie machen und bekam eine Erziehungshilfe. Nach langem ging es mir dann wieder gut. Ich hatte wieder Freunde gefunden und die letzte Schulklasse wiederholt. Doch dann bekam ich wieder Probleme. Meine beiden Uromas sind gestorben und auch drei gute Bekannte von mir. Ich hatte es allerdings erfolgreich verdrängt.

Das alles ist nun schon einige Jahre her. Ich hab eine Ausbildung gemacht und bin seitdem auf Jobsuche. Bis jetzt hat sich noch nichts ergeben. Und dann starb mein Onkel. Ich hatte ihn kurz vorher noch gesehen, als er im sterben lag. Schlimm ist so ein Anblick. Und wieder fühlte ich mich verlassen, versuchte aber mir nichts anmerken zu lassen.

Durch die Jobsuche und einigen Konflikten zu Hause, wurde mir das alles aber irgendwann zu viel.

Nun sitz ich hier und erzähle meine Geschichte, in der Hoffnung, dass es mir dann vielleicht etwas besser geht.

"Na Kai, was liest du denn da?", wurde ich gefragt. Erschrocken drehte ich mich um, ich hatte nicht damit gerechnet, dass Miyavi plötzlich hinter mir stehen würde. "Oh, erschreck mich doch nicht so. Ich hab grad gelesen, was ich damals in den Brief hier geschrieben hab. Ich bin ja so froh das ich dich damals dann kennengelernt hab und nun wieder glücklich sein kann. Ich liebe dich!", antwortete ich ihm und kuschelte mich glücklich an ihn.